

De Dannenboom

von Erna Schermer

Fangt de Gedanken dat Wandern an,
denn kamt se ok mol bi Wiehnachten an.
Mi es dat denn as wie een Droom,
ick seh denn weller den Wiehnachtsboom.
So herrlich bunt; und weer he ok scheef –
wat dat doran so allens geev!
Ganz betrocken mit Engelhor
und bunte Glaskugelketten wunnerboor.
Un denn in de Talgen, dor funn ick dann
Sötigkeiten vun 'n Wiehnachtsmann.
Un weer düsse Herrlichkeit verteert,
denn weer de Boom doch noch wat weert.
Twee Scheep hungen mank de Stengel,
de Passagiere weeren Engel,
ganz bunte Vögel as Begleitung,
un för mi ne Öberraschung,
denn ut Glas een poor Tuten
för uns lütten Leckersnuten –
denn wi blasen good un geern,
bet toletzt kaputt se weern.
Un Mama seggt denn dorto:
„Nu hett de leeve Seele Roh!“
Jo, so weer dat jedes Johr,
un weer dat nich wunnerboor?!

„Tuten“ waren kleine Glastrompeten, auf denen man ein paar Töne blasen konnte.
Es gab sie auch aus Zuckerguss.